

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

## **THE DESERT PEOPLE** *by David Lamelas*

**Eine Filmvorführung mit David Lamelas & Andrea Viliani,  
im Rahmen von *Fondazione Live***

**11. Dezember 2023**  
**Filmvorführung im FILMCLUB – 20.30 Uhr**  
Freier Eintritt

[www.fondazioneantoniodallenogare.com](http://www.fondazioneantoniodallenogare.com)

Im Rahmen ihres öffentlichen Programms **Fondazione Live** präsentiert die Antonio Dalle Nogare Stiftung am Montag, dem **11. Dezember, um 20.30 Uhr** im **FILMCLUB** Bozen die dritte der in regelmäßigen Abständen geplanten Aktivierungen als Anregung und Vertiefung der aktuellen Ausstellung *David Lamelas. I Have to Think About It. Part II*. Gezeigt wird der Film des Künstlers **The Desert People** (1974). **David Lamelas** (live aus Buenos Aires zugeschaltet) führt mit dem Kurator **Andrea Viliani** in die Filmvorführung ein.

Lamelas produzierte den Film zwei Jahre vor seinem Umzug nach **Los Angeles** im Jahr 1976, wo er bis Ende der 1980er-Jahre lebte. Als **Dokumentarfilm** konzipiert, aber gleichzeitig eine **Kritik** dieses Filmgenres, vermischt das Werk Realität und Fiktion und definiert sich selbst - in den Worten des Künstlers - als "eine Studie über die amerikanische Filmproduktion". Hauptfiguren sind einige Individuen, die ihre Erfahrungen in einem Reservat der **amerikanischen Ureinwohner\*innen** schildern. Dies geschieht im Stil eines **Roadmovies**, vermischt mit Interviews, welche (glaubwürdige oder unglaubwürdige) Berichte über die Lebensbedingungen der Papago (*Tohono O'odham*) im Südosten Arizonas liefern und über die Gefahr der Beeinträchtigung und des Verlusts indigener Kulturen berichten.

Lamelas selbst erklärt: "Während meines ersten Besuchs in den Vereinigten Staaten war ich in Los Angeles, wo ich sofort einen Kulturschock erlitt, als ich mit der amerikanischen Kultur in Berührung kam. Zu dieser Zeit hegte ich eine Hassliebe zu dieser. Ich kam in Los Angeles an, ohne jemanden zu kennen, und wollte einen Film drehen, also verbrachte ich die Tage damit, mit vielen Leuten über mein Vorhaben zu diskutieren, während ich mir nachts Spielfilme im Fernsehen ansah. Ich beschäftigte mich also mit dem amerikanischen Kino

Rafensteiner Weg 19, Bolzano, Italy  
+39 0471 971 626  
[fondazioneantoniodallenogare.com](http://fondazioneantoniodallenogare.com)

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

mithilfe des Fernsehens. Es war wie eine Rückkehr zur Kunsthochschule. *The Desert People* kann also als eine Art Studie des amerikanischen Kinos verstanden werden. Tatsächlich war der Entstehungsprozess genauso interessant wie der Film selbst. Ich verhielt mich wie ein Filmemacher und wurde auf diese Weise zu einem Filmemacher.“

Lamelas zieht im Jahr 1974 vorübergehend von London nach Los Angeles, um einen Film zu drehen, der die Strukturen der amerikanischen Unterhaltungsmedien erforscht und der aufzudecken versucht, wie **Hollywood** unsere Vorstellungen von Zeit und Raum beeinflusst. Er übernimmt dabei Strategien des strukturalistischen Films, die von Künstlern wie Andy Warhol und Stan Brakhage angewandt wurden, woraus der **künstliche Charakter filmischer Narration** hervorgeht. Eine Auseinandersetzung damit hatte Lamelas bereits im vorhergehenden Jahrzehnt in Arbeiten wie *Film Script (Manipulation of Meaning)*, 1972 oder noch früher am Institut Torcuato Di Tella in Buenos Aires begonnen, wo er sich mit Marshall McLuhans Theorien über Massenmedien beschäftigte.

*The Desert People* setzt sich aus zwei klassischen Filmgenres zusammen. Der Film beginnt als Roadmovie: Ein Ford Torino mit einer Gruppe von Reisenden an Bord durchquert die Wüste in einer **endlosen Fahrt**, geprägt von einer lakonischen und nachdenklichen Stimmung. Unterbrochen wird die Erzählung durch dokumentarische Interviews, in denen vier weiße Passagier\*innen von ihren Erfahrungen in einem Reservat nordamerikanischer Ureinwohner berichten. Jedes Mitglied der Gruppe vertritt eine andere Sichtweise und präsentiert seine Version der "Wahrheit" über das Leben der **Tohono O'odham**, von den Europäern *Papago* genannt - eine Bezeichnung, die von der Gemeinschaft selbst jedoch abgelehnt wird. John, ein Anthropologe, analysiert das politische und soziale System des Reservats, während Carol, eine Studentin, über soziale und zwischenmenschliche Interaktionen nachdenkt und Chris, eine Journalistin, für eine Frauenzeitschrift über die Frauen der Gemeinschaft und ihre Einbindung in die heutige Gesellschaft schreibt. Ohne wirkliches Interesse daran, was aus diesen Erzählungen hervorgeht, scheint nur Michael über das Verhalten seiner Mitreisenden - der Fremden - im Reservat nachzudenken. Der Film nimmt surreale Züge an, als Manny - ein Mitglied der Gemeinschaft, das im Reservat aufgewachsen ist und in Los Angeles lebt -, der die Gruppe führt, über das kulturelle Verschwinden seines Volkes durch mexikanische und amerikanische Einflüsse berichtet. Dabei wechselt Manny vom Englischen ins Spanische und spricht schließlich in der indigenen Sprache der Gemeinschaft, während sich die Erzählung in die Vergangenheit verlagert, so als hätte die Reise bereits stattgefunden. Um den narrativen Verlauf weiter zu dekonstruieren, endet der Film mit einem Unfall: Das Auto und seine Insass\*innen stürzen von einer Klippe, wobei offen bleibt, ob die Gruppe auf der Hin- oder Rückfahrt verunglückt. Indem die Grenze zwischen **dokumentarischer Tatsache** und **erzählerischer Fiktion** ausgelotet wird, offenbart *The Desert People* die Künstlichkeit und multiple Interpretation des geografischen Raums und der chronologischen Zeit, wobei er die nur scheinbare Wahrhaftigkeit jeder linearen Erzählung der stets ideologischen und daher einseitigen Matrix des Konzepts der Identität selbst gegenüberstellt.

# Fondazione Antonio Dalle Nogare

Mit freundlicher Unterstützung der Autonome Provinz Bozen – Südtirol, Geobau und Koholz.

## **Pressebüro Antonio Dalle Nogare Stiftung**

### **Lara Facco P&C**

Viale Papiniano 42, 20123 Mailand

T. +39 02 36565133 | E. [press@larafacco.com](mailto:press@larafacco.com)

[www.larafacco.com](http://www.larafacco.com)

Lara Facco | M. +39 349 2529989 | E. [lara@larafacco.com](mailto:lara@larafacco.com)

Denise Solenghi | M. +39 333 3086921 | E. [denise@larafacco.com](mailto:denise@larafacco.com)

## **Informationen**

### **Antonio Dalle Nogare Stiftung**

Rafensteinerweg 19, Bozen

T. + 39 0471 971626 | [www.fondazioneantioniodallenogare.com](http://www.fondazioneantioniodallenogare.com)